

Rezensionen

Deutscher Bundestag (2017). Drucksache 18/13665. Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung – 18. Legislaturperiode. 136 S., Köln: Bundesanzeiger Verlag GmbH. Verfügbar unter: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/136/1813665.pdf>

Einmal pro Legislaturperiode legt die Bundesregierung einen Bericht zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vor. Der aktuelle sechste Bericht vom 22.09.2017 befasst sich mit dem Stand und der Entwicklung von BNE in Deutschland zwischen Mitte 2013 und Mitte 2017. Damit umfasst er die letzten zwei Jahre der UN-Dekade BNE sowie den Beginn des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE. Nach Einschätzung der Autorinnen und Autoren hat Bildung für nachhaltige Entwicklung im Berichtszeitraum einen starken Bedeutungszuwachs erfahren. Diese Entwicklung soll im Bericht durch die Darstellung von BNE-bezogenen Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen verdeutlicht werden. Der Bericht ist in acht Kapitel gegliedert, von denen die Kapitel 3 bis 7 die wesentliche inhaltliche Darlegung enthalten; arrondiert wird diese durch eine Vorbemerkung und Zusammenfassung (Kapitel 1 und 2) sowie durch einen Ausblick (Kapitel 8).

In Kapitel 3 werden die Rahmenbedingungen der BNE, konkret die Sustainable Development Goals, die UN-Dekade BNE und das Weltaktionsprogramm BNE, skizziert. Im vierten Kapitel werden der Ausbau und die Stärkung der strukturellen Verankerung von BNE auf internationaler sowie nationaler Ebene in den letzten vier Jahren beschrieben. In internationaler Perspektive wird hierzu auf Aktivitäten der UNESCO (UN-Dekade BNE, Weltaktionsprogramm BNE), der Kommission für nachhaltige Entwicklung (Hochrangiges Politisches Forum für Nachhaltige Entwicklung), der Europäischen Union, der Wirtschaftskommission der vereinten Nationen für Europa (UNECE) und der Regionalen Kompetenzzentren (RCE) eingegangen. Mit Blick auf die nationale Ebene wird die Umsetzung der UN-Dekade BNE mit einem in 2013 zum Thema „Mobilität“ ausgeschriebenen Kreativwettbewerb, rund 300 ausgezeichneten Maßnahmen, Kommunen und Projekten (in 2013 und 2014), „zahlreichen Publikationen [...] zur strukturellen Verankerung der BNE“ (S. 10) und der Abschlusskonferenz „UN-Dekade mimt Wirkung – 10 Jahre Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland“ in 2014 beschrieben. Die Autorinnen und Autoren sehen zum Abschluss der UN-Dekade eine „maßgebliche Stärkung der BNE“ (S. 11), halten gleichzeitig fest, dass verschiedene Aspekte nicht erreicht wurden. Hierzu gehören u.a. die „durchgängige Verankerung von BNE in der formalen und non-formalen Bildung“, die „umfassende Kooperation von schulischen und außerschulischen Bildungsträgern“, die „Ausgestaltung ganzheitlicher und partizipativer Methoden“ sowie die „Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften sowie andern Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ (S. 11). Dementsprechend wird auf die Zielsetzung des Nationalkomitees der UN-Dekade im Positionspapier „Zukunftsstrategie 2015+“ verwiesen, dass BNE zukünftig „vom Projekt zur

Struktur“ kommen soll. Hierzu wurde im Kontext des Weltaktionsprogramms in einem „breit angelegte[n] partizipative[n] Prozess“ (S. 12) ein Nationaler Aktionsplan BNE erarbeitet, der von den Autorinnen und Autoren als zentraler Meilenstein beschrieben wird: „Mit dem Nationalen Aktionsplan besteht erstmals in Deutschland eine umfassende BNE-Strategie, die von Bund, Ländern und Kommunen unterstützt wird und das Potenzial hat, BNE im deutschen Bildungssystem strukturell zu verankern“ (S. 4). Ebenso wurden die Gremien der UN-Dekade für die Weiterarbeit im Weltaktionsprogramm reformiert, die Auszeichnungskriterien für BNE-Projekte weiterentwickelt und dabei auch die Jugendbeteiligung ausgebaut. Im fünften und umfangreichsten Kapitel des Berichtes werden die verschiedenen Maßnahmen der 18 Bundesressorts – vom Bundeskanzleramt über das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bis hin zum Ressort Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien – dargestellt. Mit den Maßnahmen werden sowohl unterschiedliche Bildungsbereiche wie frühkindliche, schulische- und außerschulische Kinder- und Jugendbildung sowie (berufliche) Aus- und Weiterbildung angesprochen als auch Projekte und Programme in den thematischen Schwerpunkten Energie, Ernährung, Landwirtschaft, Gesundheit, Demokratie, Teilhabe, Migration, Kultur und Inklusion benannt (z.B. die Initiativen „Nachhaltigkeit in der Waldbewirtschaftung“ und „zu gut für die Tonne“ sowie das „Bundesprogramm Ökologischer Landbau“).

Der Beitrag der Länder und deren Bedeutung für die strukturelle Verankerung der BNE im Bildungssystem werden im sechsten Kapitel beschrieben. Im siebten Kapitel werden schließlich die Rolle der Kommunen und damit die lokale Ebene thematisiert.

Der Bericht bietet eine umfassende Darstellung von BNE-Aktivitäten in Deutschland in den letzten vier Jahren und ist Ausdruck einer deutlich erkennbaren Entwicklung zur Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig bleibt an einigen Stellen offen, ob alle beschriebenen Maßnahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zuzuordnen sind. Insbesondere unter den in Kapitel 5 beschriebenen Maßnahmen der einzelnen Bundesressorts werden auch Aktivitäten zur Entwicklung von Nachhaltigkeit in der Gesellschaft genannt, die zunächst keine inhaltlichen Bildungskomponenten zum Thema Nachhaltigkeit aufweisen (z.B. der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Ausbau inklusiver Bildung, S. 25). Insgesamt ist die Berichterstattung schwerpunktmäßig auf Maßnahmen und Projekte mit einem Fokus auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit ausgerichtet. Nur an vergleichsweise wenigen Stellen, z.B. bei den Aktivitäten des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, werden beispielsweise mit dem Freiwilligendienst kulturweit, dem Schulwettbewerb des Bundespräsidenten „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ oder dem entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramm ENSA auch die soziale und kulturelle Dimension von Nachhaltigkeit

berücksichtigt. Ansätze und Projekte, die im Bereich Globales Lernen verortet sind, erhalten in dieser Ausrichtung wenig Aufmerksamkeit. Diese enge Fokussierung auf ökologische Inhalte wurde in der Vergangenheit bereits beobachtet, z.B. im Kontext der Umsetzung der BNE-Dekade (Deutscher Bundestag, 2000, S. 24/25). Daher gilt es auch zukünftig zu beobachten, inwiefern sich das Verständnis der BNE in Richtung einer mehrdimensionalen Betrachtung, die sozialen und kulturellen Perspektiven größere Bedeutung beimisst, entwickelt.

Literatur

Deutscher Bundestag (14. Wahlperiode) (2000). *Drucksache 14/3319. Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung*. Zugriff am 14.02.2018, http://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/bundesregierung_20zur_20bildung_20f_c3_bcr_20nachhaltige_20entwicklung_2c_202001.pdf.

Marina Wagener und Sabine Lang
doi.org/10.31244/zep.2018.02.12